

Dieses Blatt erscheint  
Dienstags u. Freitags  
und kostet vierteljähr-  
lich 10 Ngr., wofür es  
durch alle Postanstal-  
ten und Buchhandlun-  
gen zu beziehen ist.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate aller Art  
werden mit 6 Pfenn-  
igen für die dreimal  
gespaltene Pettzeile  
berechnet und in allen  
Expeditionen dieser  
Zeitung angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verleger:  
Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Redacteur:  
Dr. J. Schladebach in Dresden.

In Commission:  
H. G. Grimm & Comp. in Dresden.

## Aus dem Vaterlande.

**Dresden.** In der Nacht vom 12. auf den 13. Juni ist Bakunin vom Königstein aus nach Oesterreich abgeliefert worden: ob, um durch dasselbe nach Rußland ausgeliefert, oder um wegen des Aufstandes in Prag, als dessen Theilnehmer, wenn nicht Anstifter man ihn bezeichnet, daselbst noch nachträglich in Untersuchung gezogen zu werden, ist uns unbekannt geblieben. Mit zwei Offizieren in einer Chaise sitzend, welche zwischen zwei mit je vier Trainpferden bespannten und mit 24 Mann Soldaten besetzten Leiterwagen fuhr, wurde er über Berggischhübel nach Peterswalde, dicht an der böhmischen Grenze, geschafft, wo ihn eine bereits seit einigen Tagen daselbst stationirte Abtheilung österreichisches Militär in Empfang nahm, welche den Zweck ihres dortigen Aufenthaltes selbst nicht gekannt hatte. Bakunin war in Sachsen in zwei Instanzen zum Tode verurtheilt, war aber nach der Bekanntmachung des Justizministers vom 5. Juni, wonach die Todesstrafe erst wieder für von diesem Tage an begangene Verbrechen vollstreckt werden soll, mit dem Leben davon gekommen. — Die gegen Röckel und Heubner ausgesprochene Todesstrafe ist in Folge ihres Gnadengesuches in lebenslängliche Zuchthausstrafe zweiten Grades verwandelt worden, und der erstere soll auch schon nach Waldheim abgeführt worden sein.

— 16. Juni. Von morgen an beginnt die Zurückgabe der im vorigen Jahre abgelieferten Waffen. Vom 17.—19. werden nur diejenigen Dresdner, die ihre Waffen in Kisten verpackt abgaben, und die der Scheibenschützen expedirt; den 20. kommt Tharand und Umgegend, den 21. Pirna, den 22. Radeberg an die Reihe. Weitere Bekanntmachung ist vorbehalten. (R. Dr. J.)

— 12 Juni. Die Zufuhren zu unserm Wollmarkt waren beträchtlich, auch kein Mangel an Käusern. Im Allgemeinen waren mittelfeine und hochfeine Wollen am gesuchtesten und wurden erstere mit 16—19 Thlr., letztere mit 19—20 Thlr., und geringere mit 12—14 Thlr. per Stein (1/2—1 Thlr. höher als voriges Jahr) bezahlt. Bei minder guter Wäsche blieb der vorjährige Preis.

**Dippoldiswalde, 14. Juni.** Seit dem 2. d. Mts. wurde der in hiesiger Stadtcassen-Expedition angestellte Expedient **C. G. Merkel** von hier vermisst, und man vermuthete, daß er selbst seinem Leben ein Ende gemacht habe, da namentlich in letzterer Zeit sein Benehmen eine gegen früher veränderte Gemüthsstimmung verricht. Am vergangenen Donnerstag des Morgens wurde er denn auch auf einem Felde in der Nähe des Exercierplatzes aufgefunden, — er hat sich mit einem Terzerol, in das er statt der Kugel einen 7 Zoll langen Hohlbohrer geladen, erschossen. Da er das Herz getroffen, muß sein Tod sogleich erfolgt sein. — Die ihm übertragenen Geschäfte besorgte er stets gewissenhaft und pünktlich, und verdiente seine Leistungen stets Anerkennung. Wir konnten noch nicht erfahren, was ihn zu diesem Schritt bewogen haben mag.

**Leipzig, 13. Juni.** Gestern war von der Deputation des Vereins der Buchhändler eine Generalversammlung berufen worden, um sich über den Entwurf einer Eingabe an den König zu besprechen, in welcher um Zurücknahme der die Pressfreiheit bedrohenden Verordnung vom 3. Juni d. J. gebeten wurde. Die zahlreiche Betheiligung der Mitglieder des Vereins zeugte von dem Interesse, das der Sache geschenkt wurde; die einstimmige Annahme des von der Deputation vorgelegten Entwurfs, der in würdiger Ruhe gehalten war, von der Allgemeinheit des Gefühls der Verletzung. Auf Antrag des Stadtraths Fleischer ward die Eingabe von den Anwesenden sofort unterzeichnet und Keiner schloß sich aus. Die wenigen Redner, welche eine Debatte hervorriefen, sprachen alle nur im Sinne der Eingabe, und namentlich fand allgemeinen Beifall die vom Stadtrath Fleischer und Herrn D. Wigand hervorgehobene Ansicht, wie es Aufgabe sei, zu zeigen, daß man sich als Staatsbürger in seinen Rechten auf das tiefste gekränkt fühle. (D. A. J.)

**Lohmen.** Ein beklagenswerthes Ereigniß hat uns in Schrecken und Trauer versetzt. In der im Bau begriffenen Hammermühle, welche in den nächsten Tagen gehoben werden sollte, waren auf der daselbst befindlichen Rüstbrücke, welche in einer Höhe von 12—16 Ellen zwischen dem Gebäude und dem Berggrücken angebracht ist, heute Morgen 6 Uhr 10 Mann Maurer und Handlanger beschäftigt, eine steinerne Säule von drei Ellen zu einem Thürgebäude aufs Gebäude hinüber zu tragen; sie waren schon ziemlich damit hinüber, als plötzlich der Boden unter ihren Füßen wankt, die Brücke zusammenbricht und mit den darauf befindlichen Arbeitern in den Abgrund stürzt. Drei Mann davon sind wie durch ein Wunder davon gekommen, allein sieben Mann, drei Maurer und vier Tagelöhner, sind sehr an Armen und Füßen zerschlagen und bei dem einen Maurer zweifelt man an dessen Aufkommen.

## Weltschau.

**Berlin.** Ueber die Verschwörung, welche in Betreff des Sefeloge'schen Attentates in Potsdam entdeckt sein sollte, und zu deren weiterer Verfolgung der Staatsanwalt, der Untersuchungsrichter und der Polizeipräsident in der vergangenen Woche nach Potsdam herübergerufen wurden, erfahren wir auf zuverlässigem Wege folgendes Nähere. Der Gardejäger K. aus Potsdam wurde bald nach dem stattgehabten Sefeloge'schen Attentate durch den Gensdarmenwachmeister S. wegen eines Verbrechens nach Stettin auf die Festung transportirt. Unterwegs, um sich eine bessere Behandlung zu sichern und sich vielleicht dann und wann eine Erquickung zu verschaffen, wurde der Gefangene anscheinend zutraulich und theilte endlich dem Gensdarmen mit, daß das Sefeloge'sche Attentat nicht etwa vereinzelt dastände, sondern daß im Gegentheile das ganze erste Garde-